

Freundschaft zwischen Markgräfler Land und Allgäu

Seit vielen Jahren besteht eine Freundschaft zwischen dem Männergesangverein Buggingen (MGV) und der Chorgemeinschaft Lachen im Allgäu. Sie kam zustande, als ein Bugginger nach Lachen zog - die Verbindung riss nie ab. Gegenseitige Besuche in größeren Abständen - die Lachener kamen zuletzt vor vier Jahren nach Buggingen - waren von gegenseitigem Interesse. Lachen, östlich von Memmingen, besteht aus sieben Ortsteilen und hat knapp 1500 Einwohner.

Nun war es wieder soweit: vom 15. bis 16. Oktober waren die Sänger mit ihren Begleitungen zu Gast in Lachen. Der Bus- Ausflug führte zuerst an den Bodensee, wo hinter Friedrichshafen einem ausgiebigen mitgebrachten Frühstück zugesprochen wurde. Die Fahrt ging weiter nach Memmingen. Hier konnte man sich die Füße vertreten und die sehenswerte Altstadt besichtigen. Am frühen Nachmittag fuhr man zum Endziel nach Lachen, wo der Bus schon erwartet wurde. Die herzliche Begrüßung sorgte dafür, dass sich die Bugginger gleich wie zu Hause fühlten, die Verteilung auf die Gastfamilien schloss sich an. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde es gemütlich.

Um 20 Uhr wurde im großen Nebensaal des Gasthauses „Hirsch“ in Herbshofen das gemeinsame Freundschaftskonzert des gemischten Chores aus Lachen und des MGV Buggingen eröffnet. Die Chorgemeinschaft feiert in diesem Jahr ihren 60sten Geburtstag. Die beiden Vorsitzenden, Roland Obermayer aus Lachen und Günther Schlenker aus Buggingen, begrüßten die Gäste im vollbesetzten Saal und dankten für das Zustandekommen der heutigen Veranstaltung und die Einladung der Bugginger.

Die Mitglieder der beiden Liedgemeinschaften gaben mit ihrer festlichen Kleidung ein beeindruckendes Bild ab, wobei speziell die Frauen zu gefallen wussten. Die Chöre ließen ihre Lieder sowohl getrennt als auch gemeinsam erklingen. Die Chorgemeinschaft Lachen wurde musikalisch von Anton Köbler geführt, der den Sängerinnen und Sängern ihr ganzes Können entlockte während bei den Buggingern Mathias Untch die Sänger „im Griff „ hatte; auch die Männer gaben ihr Bestes. Nach weit über zwanzig Gesangsstücken wurden vom begeisterten Publikum noch mehrere Zugaben „erklascht“. Der stellvertretende Vorsitzende aus Buggingen, Markus Kraft, führte durch das Programm. Sein dialektfreier Vortrag, er stammt hörbar aus dem Norden, war mit Pointen gespickt und immer wieder Anlass zu Heiterkeit; die Zuhörer gingen richtig

mit. Der Gitarrist des MGV, Peter Krafft, rundete die Gesangsvorträge der Markgräfler mit seiner instrumentalen Begleitung ab. Alle Akteure der beiden Vereine wurden von Fabian Mnich am Klavier begleitet.



Nach einer kurzen Nacht trafen sich die Sänger bei herrlichem Spätsommerwetter neben der Kirche „Philippus und Jakobus“ auf dem Stiftsberg zu Bad Grönenbach. An dieser Stelle wurde schon im Jahre 1136 das erste Gotteshaus errichtet.

Der Männergesangverein Buggingen untermalte mit seinen Liedvorträgen den Gottesdienst an diesem Sonntag. Nach der Zeremonie sang der Chor im Kirchenschiff noch spontan einige, dem besonderen Ort entsprechenden Lieder. Der Dank war ein Applaus, der nicht oft in einem Gotteshaus zu hören ist. Es gibt für einen Chor kein schöneres Erlebnis als in einem Gotteshaus mit seiner einmaligen Akustik sein Können vorzutragen.

Anschließend begab man sich zum Mittagessen, das allen sehr gut schmeckte. Kaffee und Kuchen schlossen sich nochmals an.

Schweren Herzens nahm der Männergesangverein Buggingen Abschied von den überaus gastfreundlichen Familien bzw. den Frauen und Männern, die es verstanden, den Markgräflern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Manche Sänger waren schon zum dritten Male in Lachen. Man war

sich einig, dass die Herzlichkeit der Gastgeber überwältigend war, es war ein unvergessliches Erlebnis.



Günther Schlenker fand noch vor der Abreise die passenden Worte des Dankes für den kurzen Aufenthalt bei den fröhlichen und fürsorglichen Menschen aus Lachen. Diese versprachen, in nicht allzu ferner Zeit, den Markgräflern wieder einen Besuch abzustatten.

Die Heimfahrt führte auf anderem Weg, mit einem Bogen durchs Schwabenland, wieder zurück nach Buggingen.

Winfried Oberlin (Schriftführer)